



GEBRAUCHSANWEISUNG

schwimmen im spektakel des textes
 vergiss den termitenverkehr
 poesie muss verständlich sein
 schreib so dass dich ein*e jede*r versteht
 schreib in gewöhnlicher sprache
 das volk soll verstehen angeblich ist es dumm
 schreib mit schmah
 in alltaglicher oder leicht stilisierter sprache
 theorie kritik politik entsetzliche konstruktionen
 das ist zu schwierig
 zu holprig
 zu sperrig für poesie
 das versteht keiner
 poesie denkt nicht sonst ware sie dumm
 ein schwimmen durchsichtiger medusen
 ein text muss durchsichtig sein, heist es
 einen schlüssel haben
 mit dem ein jeder entschlüsseln kann was darunterliegt in der tiefe der
 wassermelone
 ein jeder muss es verstehen
 als schon empfinden oder geschmacklos
 das schwimmen im meer des textes
 die dunklen felsen dort unten sehen wie haie aus
 ich fürchte sie konnten mir ein bein abbeisen
 poesie darf man nicht mit politik vermischen, heist es,
 und noch weniger mit theorie
 das ist zu schwierig
 zu holprig
 zu sperrig für poesie
 die hat ihre grenzen
 es ist nicht gut, wenn unreine poetische satze
 ins bild geraten, heist es
 geht's scheissen das hier
ist nicht zum verstehen da

(Aus dem Serbischen von **Silvia Stecher**)

DIE ABKÜRZUNG ZUM MITTAGESSEN

in unserem zuhause
das eigentlich gar nicht unser zuhause ist
weil wir zu den paar prozent zählen die bei der privatisierung aufs kreuz gelegt wurden
in einem wohnheim einquartiert
das wir aber nichtsdestotrotz als zuhause bezeichnen weil es eben leichter ist zu glauben dass man eine gewisse sicherheit hat
in unserem zuhause also
kommt häufig *proja* auf den tisch.
als *proja* bezeichnen wir jedes gemisch nach dem prinzip
alles was übergeblieben ist oder was im kühlschrank steht plus maisgries oder mehl,
kommt drauf an was billiger ist.
für unsere *proja*
die vielleicht auch nicht unsere *proja* ist oder
wir sie uns vielleicht
mit aquarellfarben hervorgemalt haben,
kann fast alles verwertet werden ::
reste vom kochsalz, reste von gekürzter rente,
denn sparen ist immerhin die leckerste zutat des kapitalismus, sparen an arbeitern und arbeiterninnen of course,
käse, falls vorhanden, nicht ausgezahlte abfindung für ein paar kurzfristige arbeiten,
mutters knieschmerz wegen pausenlosen stehens vor dem herd,
rosafarbene erinnerungen an die ausflüge ans meer, je rosafarbener,
desto dünner die *proja*, gut zur *proja* passen auch diplome des vergebens beendeten studiums,
und wenn die alle sind, kann man getrost alle umsonst geschriebenen CVs verwenden, dazu
eine prise pfeffer, ein wenig mehr geschrei und das ertragen der enge im zimmer.
vor allem aber braucht man mehl, eingeweicht in der angst vor noch schlimmerer armut, jener angst
vor der ein mensch erstarren kann. einmal streckten wir mit der *proja* noch den selbstmord eines mitbewohners, oft geben wir dazu was von vorherigen mahlzeiten übergeblieben ist:
vielleicht bohnen, alles was man durcheinander kochen kann, grieben, falls vorhanden, oder ausgefallene kaputte zähne,
für deren reparatur wir kein geld hatten.
am wichtigsten aber ist es, dass man für dieses gericht nicht viel zeit

verbraucht
denn so bleibt den bewohnern und bewohnerinnen zeit um noch stets an sich
selbst zu arbeiten

*(Aus dem Serbischen von **Silvia Stecher**)*

KULTUROLOGOS

um 16.00 in den workshop zum schreiben eines projekts
auf dem gebiet der kultur
ohne projekt keine bewerbung bei den stiftungen
ministerien amtern fur kultur
um 17.00 in den jazz-workshop danach im laufschrift zu einer ausstellung und
einem gesprach uber feminismus um ca. 19.00 zur prasentation des
sechzigsten buchs eines bekannten autors
um 20.00 eine performance im museum gleich danach ein *slam* abend
im club, wir konnen uber
den donaupark gehen die banane in der tasche bleibt ungegessen
aber wir schaffen es zum *slam*
zum gluck kennen wir die abkurzung

*(Aus dem Serbischen von **Silvia Stecher**)*